

## Pressedienst aus dem Bundesland Bremen – Dezember 2020

### Inhaltsverzeichnis

<b>In der Weihnachtsbäckerei</b> <i>Nördlichste Lebkuchen-Manufaktur fertigt Elisen in Handarbeit an</i>	<b>Seite 2</b>
<b>Lage fest im Blick</b> <i>Bremerhaven Weser Traffic sichert Zufahrt zu den Häfen an der Weser</i>	<b>Seite 6</b>
<b>Der dem Papier Leben einhaucht</b> <i>Bremer Künstler Walter Ruffler entwirft mechanische Skulpturen</i>	<b>Seite 11</b>

#### Ein Dienst von Journalisten für Journalisten

Der Pressedienst aus dem Bundesland Bremen arbeitet ähnlich wie ein Korrespondentenbüro. Bereits seit Juli 2008 berichtet er monatlich über Menschen und Geschichten aus den Städten Bremen und Bremerhaven. Die Autorenstücke werden um rechtfreies Bildmaterial ergänzt. Alle Artikel unter: <https://wfb-bremen.de/de/page/startseite/presse/pressedienst>



8.12.2020 - Melanie Öhlenbach

## In der Weihnachtsbäckerei

**Lebkuchen-Spezialitäten verbindet man nicht unbedingt mit Norddeutschland. Und doch hat sich die Bremer Lebkuchen Manufaktur genau hier niedergelassen. Mit Erfolg: Ihre handgefertigten Elisen sind in der Advents- und Weihnachtszeit längst bundesweit gefragt. Gebacken wird nach traditionellen Familienrezepturen - aber längst nicht nur.**



Britta Coldewey und ihre Tochter Alexandra präsentieren Produkte im Verkaufsraum der gläsernen Manufaktur in der Überseestadt. © WFB/Jörg Sarbach

Zimt, Anis, Nelken: In der Backstube der [Bremer Lebkuchen Manufaktur](#) liegt der Duft von Weihnachten. Auf den Blechen warten Hunderte kreisrunder Gebäckstücke darauf, in den Ofen geschoben zu werden. Fleißige Hände spritzen, dekorieren und verpacken die Köstlichkeiten, die für viele Menschen zur Weihnachtszeit so selbstverständlich dazu gehören wie Adventsschmuck, Tannenbaum und Geschenke. Dabei ist Lebkuchen eigentlich ein eher süddeutsches Weihnachtsgebäck mit Nürnberg als Hochburg. Seit 2015 jedoch hat die Nascherei auch in Bremen ein Zuhause: in einem ehemaligen Hafengebäude in der [Überseestadt](#), im Schatten von Kränen und Schiffscontainern.

### **Unternehmen mit fast hundertjähriger Tradition**

Jedes Jahr von September bis Dezember verarbeiten Britta Coldewey und ihr Team dort Mandeln, Nüsse, Eiweiß, Marzipan, Zucker und Gewürze zu kleinen und großen Elisenlebkuchen. Mehl steckt nur in den Oblaten. Die Bremer Lebkuchen Manufaktur ist trotz ihres recht jungen Alters kein



gewöhnliches Start-up. Sie ist Teil von [Manke & Coldewey](#), einem Familienunternehmen, das seit 1922 für eine andere süße Leckerei bekannt ist: [Eis wie Sahne](#) und cremiges Speiseeis. Doch da dieses nur in den Sommermonaten auf den Märkten so richtig gut läuft, ließen sich Britta Coldewey und ihre Ehemann Albert für die zweite Jahreshälfte etwas Winterlicheres einfallen. Drei Jahre lang produzierten sie die Elisen-Lebkuchen zunächst auf dem Firmengelände in Delmenhorst sowie auf dem Bremer Weihnachtsmarkt, bis sie schließlich mit ihrer Weihnachtsbäckerei nach Bremen in die Überseestadt umsiedelten. „Wir sind die nördlichste Lebkuchen-Manufaktur Deutschlands“, sagt Britta Coldewey nicht ohne Stolz. Die Kundschaft kommt aus ganz Deutschland, zu kaufen gibt es die Lebkuchen nicht nur in Geschäften im Norden, sondern auch in Freiburg, Berlin oder Potsdam.



Konditor Torsten Lippstreu stellt „Malis'chen“ her – Lebkuchen-Elisen aus purer Mandelmasse, ohne Nüsse. © WFB/Jörg Sarbach

### Gläserne Manufaktur gewährt Einblicke in die Produktion

In der gläsernen Manufaktur am Fabrikenufer 111 können Besucherinnen und Besucher mitverfolgen, wie die Lebkuchen hergestellt werden. Direkt hinter der Glasscheibe dekoriert Konditor Torsten Lippstreu mit einem Handstreich 40 kleine „Malis'chen“ - Elisen aus purer Mandelmasse: Er legt das Backpapier, an dem die Teiglinge festkleben, kopfüber in ein mit Mandelsplintern bedecktes Blech. In der Backstube holt Kollegin Aysegül Almaoglu Bleche mit größeren Gebäckteilen aus dem Ofen.

### Rechteckige Hanseaten-Elisen mit Schokoladenpfeffer

Elisen-Lebkuchen mit Mandeldekoration, Schokoüberzug und Zuckerguss gehören zu den Klassikern der Bremer Lebkuchen Manufaktur. Britta Coldewey und Konditor Torsten Lippstreu haben aber auch immer wieder neue Ideen: Nordsee-Elisen mit Sanddornfüllung und Walnuss-Stäbchen mit getrockneten Birnen zum Beispiel. Oder rechteckige Hanseaten-Elisen mit Schokoladenpfeffer. „Zu



Anfang dachten wir: Das wird ein Flop, aber inzwischen haben sie ihre Liebhaber gefunden“, sagt die 55-Jährige. Anregungen für Neukreationen kommen auch von den Kundinnen und Kunden. Meist gehe es dabei nicht unbedingt um persönliche Vorlieben, sondern ebenso um Unverträglichkeiten von bestimmten Lebensmitteln, sagt die Geschäftsführerin. „Unsere nussfreien Elisen bestehen daher nur aus Mandeln.“

### **Vegan - und auch gluten- und laktosefrei**

Aber auch auf Ernährungstrends hat die Britta Coldewey ein Auge. Neu im Sortiment sind daher vegane Mini-Elisen. Einen Ersatz für das tierische Eiweiß zu finden, sei etwas knifflig gewesen, sagt Torsten Lippstreu. Mit Ackerbohnen fand er jedoch eine Zutat, die seiner Ansicht nach ebenso gut bindet, dabei aber noch luftig und locker bleibt. Auch seine Chefin ist begeistert: „Unsere veganen Elisen sind etwas ganz Besonderes“, schwärmt Britta Coldewey. „Sie sind nämlich nicht nur vegan, sondern auch gluten- und laktosefrei. Mehr geht nicht, danach könnten wir nur noch Eiswürfel mit Lebkuchengeschmack anbieten.“

### **Festlich verpackt in Christbaumkugeln**

In der gläsernen Manufaktur können Besucher und Besucherinnen aber nicht nur die Produktion verfolgen. Im kleinen Laden gibt es Elisen auch in ungewöhnlichen Verpackungen zu kaufen: in Blechdosen und Brotboxen, in weihnachtlich dekorierten Taschen oder in Christbaumkugeln. Auf die Zellophanfolie würde die Geschäftsfrau am liebsten ganz verzichten. „Leider gibt es bislang keine brauchbaren plastikfreien Alternativen, die unsere Elisen lange frisch halten. Daher versuchen wir, so wenig wie möglich doppelt zu verpacken.“



Mitarbeiterin Aysegül Almaoglu präsentiert ein Blech mit Lebkuchen. © WFB/Jörg Sarbach

### **Alte und neue Vertriebswege in Coronazeiten**

Mehr als ein Viertel ihrer Produkte verkauft die Bremer Lebkuchen Manufaktur normalerweise auf Märkten wie dem Bremer Weihnachtsmarkt. Durch die Corona-Pandemie hat das Familienunternehmen nun umdenken müssen. So sind die Lebkuchen vermehrt in Lebensmittelgeschäften erhältlich. Statt einer Verkostung vor Ort gibt es ein Set mit einer Auswahl an Lebkuchen für Zuhause. Und der Online-Shop wird neuerdings zusätzlich über soziale Medien beworben. „Das gehört heutzutage einfach dazu“, sagt Tochter Alexandra Coldewey (29), mit der inzwischen die vierte Generation in das Familienunternehmen eingestiegen ist.

Doch nicht jede Kundin und jeder Kunde ist in diesen Tagen online oder mobil. „Viele ältere Menschen haben keine Möglichkeit, übers Internet Weihnachtsgeschenke zu bestellen“, weiß Britta Coldewey. Daher hat sie einen alten Vertriebskanal reaktiviert: Katalogbestellung per Telefon. „Natürlich ist das sehr aufwändig“, sagt die Geschäftsführerin, „aber es macht auch Spaß. Und es ist unser Job, Freude zu schenken – gerade in diesen Zeiten.“

#### **Pressekontakt:**

Bremer Lebkuchen Manufaktur, Britta Coldewey, Tel.: +49 4221 280452, E-Mail: [info@lebkuchen-bremen.de](mailto:info@lebkuchen-bremen.de)

Den Artikel finden Sie online auf der WFB-Seite unter: <https://www.wfb-bremen.de/de/page/stories/nahrung-und-genuss/elisen-lebkuchen-bremen-manufaktur>

#### **Bilddownload:**

Das Bildmaterial ist bei themengebundener Berichterstattung und unter Nennung des jeweils angegebenen Bildnachweises frei zum Abdruck.

[Foto 1: Britta Coldewey und ihre Tochter Alexandra präsentieren Produkte im Verkaufsraum der gläsernen Manufaktur in der Überseestadt. © WFB/Jörg Sarbach](#)

[Foto 2: Konditor Torsten Lippstreu stellt „Malis’chen“ her – Lebkuchen-Elisen aus purer Mandelmasse, ohne Nüsse. © WFB/Jörg Sarbach](#)

[Foto 3: Mitarbeiterin Aysegül Almaoglu präsentiert ein Blech mit Lebkuchen. © WFB/Jörg Sarbach](#)

14.12.2020 – Wolfgang Heumer

## Lage fest im Blick

**Alles im Blick: Die Verkehrszentrale Bremerhaven sorgt dafür, dass Frachter sicher den Hafen erreichen - auch Heiligabend und in der Silvesternacht. „Im Grunde haben wir vergleichbare Aufgaben wie die Flugsicherung im Luftverkehr“, sagt der Leiter.**



Vor sich eine Reihe von Monitoren: Reno Hahn und seine Kollegen haben jeden Zentimeter der Weser von der Mündung in die Nordsee bis ein paar Kilometer südlich von Bremerhaven im Blick. © WFB/Jörg Sarbach

Wenn Reno Hahn kurz nach dem Aufstehen aus dem Fenster schaut, sieht er bisweilen, was ihn tagsüber auf der Arbeit erwarten wird. „Kann ich die Lampe auf der anderen Straßenseite nicht erkennen, kann es stressig werden“, weiß der 56-Jährige. Der Nebel, der Hahn auf dem Weg zur Arbeit die Sicht trübt, kann draußen auf der Weser zu einer echten Gefahr für die Schiffe werden. Hahn ist Leiter von Bremerhaven Weser Traffic - der Verkehrszentrale, die den Schiffsverkehr auf einer der wichtigsten nord- und westeuropäischen Wasserstraßen im Blick hat. „Wir sind für die Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs zuständig“, zitiert Hahn den gesetzlichen Auftrag seines Teams.

### **Revier umfasst über 100 Kilometer Wasserstrecke**

Das [Revier](#) der Verkehrszentrale Bremerhaven umfasst die über 100 Kilometer lange Wasserstrecke zwischen dem niedersächsischen Brake und der Wesermündung in die Nordsee. Bremerhaven Weser Traffic gehört zum engmaschigen [Netz](#), das das [Wasserstraßen- und Schiffsamt Jade-Weser-Nordsee](#) über die Deutsche Bucht und die angrenzenden Hafenzufahrten gespannt hat, um den



Schiffsverkehr zu steuern und zu beraten. „Im Grunde haben wir vergleichbare Aufgaben wie die Flugsicherung im Luftverkehr“, bringt Hahn die Arbeit seines Teams auf den Punkt. Ähnlich wie der Tower den Luftraum überwacht, steuert und kontrolliert die Verkehrszentrale den gesamten Ablauf der professionellen Schifffahrt auf der Wasserstraße. Tatsächlich befinden sich die Arbeitsplätze ebenfalls in einem Turm – allerdings ist die Zentrale am Fuß des 107 Meter hohen Richtfunkturms in einem Großraumbüro untergebracht.

### **Auch im Internet-Zeitalter sind Lagemeldungen per Funk unverzichtbar**

„Hier ist Bremerhaven Weser Traffic mit der Lage auf der Außenweser“. Pünktlich alle 60 Minuten wendet sich der Nautiker vom Dienst über Funk an alle Schiffe, die im Revier unterwegs sind. Heute ist Hahn selbst der Nautiker vom Dienst. Mit sonorer Stimme trägt er ein ganzes Bündel von Informationen vor: Das Wetter über der Außenweser, der aktuelle Wasserstand in dem Gezeitengewässer, besondere Situationen wie Baggerarbeiten im Fahrwasser und vor allem auch der Hinweis auf Besonderheiten im Schiffsverkehr wie ein sehr großes oder langsam fahrendes Schiff - und natürlich auch, wenn irgendetwas die Schifffahrt behindert. „Auch im Internet-Zeitalter und der ganzen elektronischen Ausstattung auf den Schiffen sind diese Meldungen unverzichtbar“, betont Hahn. Nicht jeder Kapitän nutzt tatsächlich das obligatorische Radargerät auf der Brücke. Und auch Sportbootfahrer sind gut beraten, der Stimme des Nautikers aufmerksam zu lauschen.



Der Schiffsverkehr von und zu den bremischen Häfen macht auch über die Feiertage und den Jahreswechsel keine Pause. „Auch dann sind wir hier rund um die Uhr besetzt“, sagt Hahn. © WFB/Jörg Sarbach

### **Mehr als zwei Dutzend Monitore sind im Einsatz**

Die Situation im Fahrwasser beobachten der Nautiker vom Dienst und seine beiden Assistenten auf mehr als zwei Dutzend Monitoren, die jeweils die elektronische Seekarte eines bestimmten

Flussabschnittes und Radarinformationen über die aktuelle Situation zeigen. So haben sie stets alles im Blick. Auch wenn sich die Verkehrszentrale nur rund 200 Meter vom Weserufer entfernt befindet, versperrt doch der Hochwasserdeich die Sicht aufs Fahrwasser.

### **Die Sicherheit auf einer der weltweit schwierigsten Wasserstraßen immer im Blick**

Wer vom Deich in Bremerhaven gen Norden blickt, dem erscheint – zumindest als Laien - die Außenweser bereits wie das Meer: groß, weit und ohne erkennbare Hindernisse. Profis dagegen wissen, dass die gesamte Strecke vom Weserknick Blexer Bogen im Süden Bremerhavens bis zur grünen Fahrwassertonne 3a acht Kilometer nördlich der Insel Wangerooge zu den weltweit besonders schwierigen Schifffahrtsstraßen zählt. Nicht nur, weil sich das eigentliche Fahrwasser in Bögen durch die scheinbar weite Wasserfläche windet: „Es gibt durch die Gezeiten stark wechselnde Strömungen. Links und rechts der Fahrrinne wird es schnell flach“, fasst Reno Hahn die großen Herausforderungen zusammen. Zudem sei der für die Berufsschifffahrt nutzbare Bereich stellenweise sehr schmal.



Mit ihrer Flotte sorgt die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung dafür, dass die größten Schiffe das Fahrwasser passieren können. Die Verkehrszentrale am Fuß des Richtfunkturns behält die Lage stets im Blick. © WFB/Jörg Sarbach

### **Die größten Schiffe der Welt sind im schmalen Fahrwasser unterwegs**

Mehr als 6.600 Frachtschiffe passieren jährlich dieses Nadelöhr auf dem Weg zu den Häfen von Bremen und Bremerhaven; etliche weitere 100 Schiffe kommen noch mit Kurs auf die niedersächsischen Weserhäfen hinzu. Weil Bremerhaven zu den wichtigsten Containerhäfen Europas zählt, sind auch die größten Schiffe der Welt in diesem Revier unterwegs. „400 Meter lang - das ist schon eine ordentliche Dimension“, sagt Hahn mit Respekt in der Stimme. Der Leiter der Verkehrszentrale kennt sich mit dicken Pöten aus. Wie die übrigen Nautiker vom Dienst ist Hahn jahrelang als Kapitän mit dem Patent „auf großer Fahrt“ zur See gefahren: „Das ist hier

Voraussetzung.“ Denn schließlich hat der Nautiker vom Dienst im Zweifelsfall das Sagen: „Die Lotsen an Bord beraten die Schiffsführung, aber der Kapitän hat das letzte Wort. Der Nautiker vom Dienst dagegen kann einem Kapitän letztlich auch Anweisungen geben“, erläutert Hahn. Selbst im Ernstfall geschieht dies allerdings nicht im Kommandoton: „Wir bewegen uns auf Augenhöhe.“

### **„Frachter können nicht aufs Geradewohl auf der Weser fahren“**

Der Schiffsverkehr von und zu den Häfen macht auch über die Feiertage und den Jahreswechsel keine Pause. „Auch dann sind wir hier rund um die Uhr besetzt“, sagt Hahn. Der Nautiker vom Dienst beobachtet das Verkehrsgeschehen nicht nur auf den Monitoren an seinem Arbeitsplatz - er managt den Verkehrsablauf auf Basis der aktuellen Lage, etwa der Informationen aus den Umweltdaten. „Angesichts der heutigen Schiffsgrößen können Frachter nicht einfach aufs Geradewohl auf der Weser fahren“, betont Hahn. Die größten Containerfrachter sind knapp 60 Meter breit: „Da muss man den Begegnungsverkehr schon genau steuern.“

Zudem können diese Riesen die Weser derzeit nur bei bestimmten Wasserständen passieren. Und vor dem Containerterminal müssen sie wenden, der eigens ausgebaggerte Wendebereich hat aber nur wenig mehr Durchmesser als die Länge eines 400-Meter-Frachters: „Da müssen wir das Fahrwasser schon für den übrigen Verkehr sperren“, beschreibt Hahn eine der Steuerungsaufgaben der Verkehrszentrale. Damit Zeit für solche Maßnahmen bleibt, müssen sich einkommende Schiffe drei Stunden vor dem Eintreffen an der „3 alpha“ bei der Revierzentrale anmelden. Ähnliches gilt für Schiffe, die ihren Liegeplatz im Hafen verlassen wollen.

### **Ruhe auch nicht an den Feiertagen**

Zu den Feiertagen wird es vielleicht etwas ruhiger auf der Weser; Heiligabend und am 1. Weihnachtstag herrscht wie überall auf der Welt Hafenuh. Aber natürlich schauen der Nautiker vom Dienst und seine beiden Assistenten genauso aufmerksam auf die Monitore wie an anderen Tagen. „Passieren kann immer was“, weiß Hahn. Zum Beispiel werden Schiffe durch einen technischen Defekt manövrierunfähig. Erst vor wenigen Wochen steckte ein Containerfrachter für ein paar Stunden am Rande des Fahrwassers fest. Ruhe kann sich der Wachhabende deshalb auch an den Feiertagen nicht können. „Dann muss man schnell handeln.“ Ein Heiligabend fern der Familie gehört für Hahn sowieso zum Erfahrungsschatz: „Weihnachten war für uns jahrelang auf See auch ein ganz normaler Arbeitstag.“

**Pressekontakt:**

Harald Stindt, Wasser- und Schifffahrtsamt Jade-Weser-Nordsee, Tel.: +49 4421-186-310, E-Mail: Harald.Stindt@wsv.bund.de

Den Artikel finden Sie online auf der BIS-Seite unter: <https://www.bis-bremerhaven.de/lage-fest-im-blick-bremerhaven-weser-traffic-sichert-zufahrt-zu-den-haefen-an-der-weser.99517.html>

**Bilddownload:**

Das Bildmaterial ist bei themengebundener Berichterstattung und unter Nennung des jeweils angegebenen Bildnachweises frei zum Abdruck.

Foto 1: Vor sich eine Reihe von Monitoren: Reno Hahn und seine Kollegen haben jeden Zentimeter der Weser von der Mündung in die Nordsee bis ein paar Kilometer südlich von Bremerhaven im Blick. © WFB/Jörg Sarbach

Foto 2: Der Schiffsverkehr von und zu den Häfen macht auch über die Feiertage und den Jahreswechsel keine Pause. „Auch dann sind wir hier rund um die Uhr besetzt“, sagt Hahn. © WFB/Jörg Sarbach

Foto 3: Mit ihrer Flotte sorgt die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung dafür, dass die größten Schiffe das Fahrwasser passieren können. Die Verkehrszentrale am Fuß des Richtfunkturms behält die Lage stets im Blick. © WFB/Jörg Sarbach



16.12.2020 – Janet Binder

## Der dem Papier Leben einhaucht

Ein fauchender Drache, ein rasender Motorradfahrer oder ein müder Abgeordneter: Der Bremer Künstler Walter Ruffler erweckt mit seinen mechanischen Skulpturen Papier zum Leben. Über eine Kurbel lassen sich die Figuren bewegen. Geliebt werden die Kunstwerke nicht nur in Deutschland.



Walter Ruffler mit seinem bekanntesten Modell: Der Volksvertreter. Mithilfe der Kurbel hebt er den Arm bei der Abstimmung im Parlament. © WFB/Jens Lehmkühler

An den Moment, als er zum ersten Mal um ein Autogramm gebeten wurde, kann sich [Walter Ruffler](#) noch genau erinnern. Es war vor 18 Jahren in London im [Cabaret Mechanical Theatre](#), als er eine Ausstellung zu kinetischer Kunst besuchte – also mit Kunstobjekten, die sich bewegen. Da trat ein Geschäftsmann aus Japan auf den Besucher aus Bremen zu und rief erfreut: „Sie sind Walter Ruffler! Ich liebe Ihre Papiermaschinen.“ Der Japaner fragte nach einem Autogramm und bot an, Rufflers Bastelbögen für mechanische Papierskulpturen in Japan zu vertreiben. „Bereits im nächsten Jahr bestellte er 1200 meiner Bausätze, und die Geschäftsbeziehung bestand viele Jahre“, erzählt Ruffler.

### **Papierfiguren lassen sich über eine Kurbel bewegen**

Walter Rufflers Kunst ist eine Besondere, denn wer ein Werk von ihm besitzen möchte, muss erst einmal zu Schere oder Cutter, Kleber und Lineal greifen. Bögen müssen ausgeschnitten, gefaltet und geklebt werden. Drei bis fünf Seiten umfassen seine Ausschneidebögen mit Anleitung. Die



Bastlerinnen und Bastler benötigen Ausdauer: „Je nach Komplexität braucht man sechs bis sieben Stunden, Anfänger vielleicht noch etwas länger.“

Doch der Aufwand lohnt sich: Am Ende kommt ein fauchender Drache zum Vorschein, ein rasender [Motorradfahrer](#) mit Beifahrerin oder ein Angler mit Möwe auf dem Hut. Über einen Kurbelmechanismus lassen sich die Papierfiguren bewegen: Der Drache reißt sein Mal auf und schlägt mit den Flügeln, der Motorradfahrer rast über Stock und Stein, der Angler müht sich, einen Fisch an Land zu ziehen. Rund 60 Modelle hat Ruffler bereits entwickelt.



Mit dem Motorradfahrer fing alles an: Es ist Walter Ruffler erste Papiermaschine. Die Beifahrerin kam erst später dazu. © WFB/Jens Lehmkühler

### **Der Volksvertreter fand sogar im „Spiegel“ eine Erwähnung**

Seine bekannteste Papiermaschine ist der [Volksvertreter](#). Der 71-Jährige holt ein Exemplar aus einem der dicht gefüllten Regale in seinem Atelier in Bremen-Hastedt hervor: Ein Abgeordneter sitzt an einem Pult, sein Kopf und seine Arme hängen herunter. Ruffler dreht an der seitlichen Kurbel am Sockel. „Jetzt geht es um die Abstimmung im Parlament“, erklärt der Künstler das Motiv während er weiterdreht. Der Parlamentarier schreckt auf, hebt einen Arm zögernd zur Abstimmung und lässt ihn danach wieder fallen, der Kopf sinkt auf die Brust: „Er hat abgestimmt und ist völlig fertig.“

### **Ruffler saß vier Jahre als Abgeordneter in der Bürgerschaft**

Die Figur ist eine humorvolle Anspielung an seinen eigenen Ausflug in die Politik. Anfang der 1990er Jahre saß er für vier Jahre als Abgeordneter in der Bremischen Bürgerschaft. Der „Volksvertreter“ schaffte es 2002 ins [Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“](#). „Dieser Abgeordnete ist sogar käuflich“, hieß



es dort zweideutig - und weiter klarstellend: „für 7,50 Euro in ausgewählten Bastelbogen- oder Museumsshops“. Solche kleinen Dinge zum Schmunzeln gefallen Walter Ruffler. Inzwischen kostet der Bastelbogen 10 Euro.

### Von den Geisteswissenschaften über den Berufsschullehrer zum Künstler

Bevor Ruffler hauptberuflich Künstler wurde, arbeitete er als [Berufsschullehrer](#) in der Erwachsenenbildung. Angehenden Maschinenschlossern und Industriemechanikern lehrte er technisches Zeichnen. Das ist deshalb ungewöhnlich, weil er eigentlich Geisteswissenschaften studiert hat. Für Ruffler aber war es ein Glücksfall, in dem Bereich gelandet zu sein. Das für den Job erworbene technische Wissen half ihm, als er sein erstes mechanisches Papiermodell entwarf.



Der Klavierspieler (links) und der Drachenlenker (Mitte): Im Atelier von Walter Ruffler stehen nicht nur seine eigenen Werke. Der 71-Jährige sammelt auch mechanische Skulpturen anderer Künstler. © WFB/Jens Lehmkühler

Einen Hang zu kunstvollen Basteleien hatte er schon immer. „Ich habe als Kind schon ganz viele Figuren aus Knetgummi gemacht. Ich hatte viel Phantasie.“ Als er älter wurde, baute er Schiffsmodelle aus fertigen Bastelbögen. Er besuchte Ausstellungen von beweglichen, maschinenähnlichen Skulpturen und begeisterte sich für den Schweizer Künstler Jean Tinguely, der zusammen mit seiner Ehefrau, der Künstlerin [Niki de Saint Phalle](#), mechanische Kunstwerke erschuf. „Tinguelys Spezialität war es, völlig unnütze Maschinen zu bauen.“ So etwas wollte er auch – aber aus Papier.

### Bastelbögen können im Bremer Schnoor gekauft werden

Rufflers erster Versuch war ein Motorradfahrer. „Damals noch ohne Sozjus.“ Er bastelte so lange an seinem Entwurf, bis er zufrieden war, ihn drucken ließ und sich traute, es im [Spezialgeschäft](#) für

Papiermodelle und Bastelbögen aus aller Welt im Bremer Schnoor anzubieten. „Nach drei Tagen hat der damalige Besitzer Fritz König mich angerufen und gesagt, er habe die Bastelbögen schon verkauft. Nun brauche er neue.“ Den Laden gibt es heute noch, Rufflers Modelle können dort nach wie vor erworben werden. Den Motorradfahrer entwickelte er weiter, inzwischen hat er eine Beifahrerin bekommen.

### **Rufflers Modelle werden auch in Ausstellungen gezeigt**

Bundesweit sind Rufflers Ausschneidebögen in Museumsshops und Bastelläden zu finden. Er vergab Lizenzverträge nach Taiwan, wo seine mechanischen Skulpturen als [Holzbausatz](#) angeboten werden, er fand einen Vertriebsweg in die USA und spürte in Portugal einen Mann auf, der ein Modell von plagiiert hatte. Regelmäßig stellt Ruffler auch auf Ausstellungen aus, er war schon im Schwedenspeicher-Museum in Stade und im Südtiroler Bergbaumuseum in Steinhaus. Für eine Schau in Verden baute er einmal ein 2,5 Meter großes, bewegliches Modell eines Weihnachtsmannes. „Er saß auf einer Kiste und konnte den Kopf hin und her drehen“, berichtet Ruffler.

### **Atelier dient auch als Showroom für Sammelobjekte**

Normalerweise sind seine Modelle rund 25 Zentimeter groß. Ruffler hat fast alle seine Werke in seinem Atelier ausgestellt. Dazu gesellen sich in den Regalen die Arbeiten anderer Bastler und Künstler. Weil er sich für historisches Spielzeug begeistern kann und gerne sammelt, sind in dem 45 Quadratmeter großen Raum auch alte Playmobilmodelle, Burgen sowie Elastolinfiguren zu finden. Auf dem Boden zwischen den Regalen fährt eine Märklin-Eisenbahn. Manchmal kommt auch Besuch, so wie vor Jahren von dem inzwischen verstorbenen Bürgerschaftspräsidenten Christian Weber. Ein Autogramm wollte Weber allerdings nicht. Dafür hat Ruffler den Besuch mit Fotos in einem Album verewigt.

### **Pressekontakt:**

Walter Ruffler, Tel.: +49 421 74421, E-Mail: [walterruffler@aol.com](mailto:walterruffler@aol.com)

Den Artikel finden Sie online auf der WFB-Seite unter: <https://www.wfb-bremen.de/de/page/stories/kreativwirtschaft/walter-ruffler-papierskulpturen>

### **Bilddownload:**

Das Bildmaterial ist bei themengebundener Berichterstattung und unter Nennung des jeweils angegebenen Bildnachweises frei zum Abdruck.

[Foto 1: Walter Ruffler mit seinem bekanntesten Modell: Der Volksvertreter. Mithilfe der Kurbel hebt er den Arm bei der Abstimmung im Parlament. © WFB/Jens Lehmkühler](#)

[Foto 2: Mit dem Motorradfahrer fing alles an: Es ist Walter Ruffler erste Papiermaschine. Die Beifahrerin kam erst später dazu. © WFB/Jens Lehmkühler](#)

[Foto 3: Der Klavierspieler \(links\) und der Drachenlenker \(Mitte\): Im Atelier von Walter Ruffler stehen nicht nur seine eigenen Werke. Der 71-Jährige sammelt auch mechanische Skulpturen anderer Künstler. © WFB/Jens Lehmkühler](#)